

[zurück](#)

Nachricht

05.02.2011 08:42

Wettbewerb „Echt gut! – Ehrenamt in Baden-Württemberg“
entschieden

(m) Ministerpräsident Stefan Mappus und der Ehrenamtsbeauftragte der Landesregierung, Kultusstaatssekretär Georg Wacker, haben am Freitag (4. Februar 2011) die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs „Echt gut! – Ehrenamt in Baden-Württemberg“ im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im Neuen Schloss ausgezeichnet. „Der Fülle an gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit kann der Staat nicht alleine begegnen. Die Träger des Ehrenamtspreises ‚Echt gut!‘ stellen sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Gemeinwesen. Deswegen danken wir ihnen heute, stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich in unserem Land ehrenamtlich engagieren und sich einsetzen für ihre Mitmenschen“, sagten Ministerpräsident Mappus und Staatssekretär Wacker. „Echt Gut!“-Wettbewerb findet zum siebten Mal statt

Bereits zum siebten Mal werden beim Wettbewerb „Echt gut!“ Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Projekte und Initiativen für herausragendes ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet. Unabhängige Fachjürs haben in sechs Kategorien jeweils zehn Projekte ausgewählt. Diese Projekte wurden vom 29. November bis 15. Dezember im Internet und in der „Echt-gut!“-Wahlbroschüre zur Abstimmung gestellt. Rund 26.000 Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und telefonisch oder online abgestimmt, wer „echt gut“ ist. Beim Festakt ehrten der Ministerpräsident und Mitglieder der Landesregierung die drei Erstplatzierten jeder Kategorie.

Über 41 Prozent der Baden-Württemberger bringen sich für ihre Mitmenschen, für Umwelt und Natur und für die Gemeinschaft ein. „Freiwilliges Engagement bietet die große Chance, soziale Kompetenzen zu erlernen und die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen“, sagte Kultusstaatssekretär Georg Wacker.

Die Erstplatzierten der insgesamt sechs Wettbewerbskategorien erhielten die „Echt gut!“-Trophäe und einen Geldpreis in Höhe von 2.500 Euro. Die Sieger auf den zweiten und dritten Plätzen gewannen jeweils ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Preise in sechs Wettbewerbskategorien verliehen

In der Kategorie „Sport und Kultur“ ging der erste Preis an den Ortenauer Narrenbund. Ministerpräsident Mappus und Kultusstaatssekretär Wacker zeichneten den Narrenbund für sein erfolgreiches Jugendprojekt „Fastnacht gemeinsam feiern!“ aus. Mit diesem engagiert sich die Vereinigung gegen Vandalismus und Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen. „Der Ortenauer Narrenbund hat gezeigt, dass Fastnacht auch ohne übermäßigen Alkoholkonsum und Ausschreitungen funktioniert. Ich bin begeistert, mit welchen guten Ideen und welchem Einsatz die Ortenauer Narren den alemannischen Fastnachtsbrauch leben und wahren“, sagte Kultusstaatssekretär Wacker.

Den ersten Preis in der Kategorie „Junge Macher“ überreichte der Ministerpräsident gemeinsam mit Innenminister Heribert Rech, der in diesem Jahr die Patenschaft über diese Kategorie übernommen hat, an Martin Wilhelm aus Brackenheim. Der Neunzehnjährige engagiert sich seit über zehn Jahren ehrenamtlich, beispielsweise ist er in der Ganztagsbetreuung des Brackheimer Zabergäu-Gymnasiums aktiv.

Den ersten Preis in der Kategorie „EnBW Ehrenamt Impuls“ erhielt das Projekt Freunde üben Rücksicht e. V. aus Altensteig. Bernhard Beck, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, über den Gewinner: „Freunde üben Rücksicht e.V. setzt sich einfallsreich und nachhaltig für ein gewaltfreies Miteinander an Schulen in Baden-Württemberg ein. Das fünfköpfige Team besucht im Jahr etwa 40 Klassen und hat bereits 30 Elterngruppen ausgebildet, die das Programm an den Schulen ihrer Kinder umsetzen. Und genau darum geht es uns beim EnBW-Sonderpreis: Vorbildliche Projekte fördern und zahlreiche Menschen zum Nachahmen motivieren. ‚EnBW Ehrenamt Impuls‘ richtet sich an alle ehrenamtlich aktiven Personen, die durch kreative und fortschrittliche Ideen neue Maßstäbe gesetzt und Entwicklungen angestoßen haben.“

Der erste Preis in der Kategorie „Lebendige Gesellschaft“, der von den 53 baden-württembergischen Sparkassen gestiftet und von Ministerpräsident Stefan Mappus gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, Peter Schneider, überreicht wurde, ging an die Govinda Entwicklungshilfe e. V. aus Aalen. „Mich hat das Engagement des Vereins tief beeindruckt“, so Peter Schneider. „Er wurde von vier jungen Krankenpflegern gegründet, die im ersten Jahr ihr Gehalt zur Finanzierung mit einsetzen und sich privat verschuldeten. Die Chance, Zukunftsperspektiven für die Menschen in Nepal zu schaffen, und dies mit vielfältigen Aktivitäten in Baden-Württemberg zu unterstützen, verdient die Auszeichnung. Hier geht es um Lebendige Gesellschaft sowohl bei uns als auch in Nepal.“

Die Kategorie „Soziales Leben“ zeichnet Personen und Gruppen aus, die ihren Mitmenschen helfen, aus Betroffenen Beteiligte werden lassen und sie zur Mitarbeit einladen. Den Siegerscheck überreichte der Ministerpräsident gemeinsam mit Kultusstaatssekretär Wacker an das Jugendhaus Kloster e. V. aus Weil der Stadt. Dort nehmen Jugendliche die Leitung des Jugendhauses ehrenamtlich in die eigene Hand und leisten rund 12.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr.

In der Kategorie „Umwelt“ ging der erste Preis an den NABU Ortsverein Eutingen im Gäu aus Brackenheim. Ministerpräsident Mappus überreichte den Preis zusammen mit Umweltministerin Tanja Gönner. Rund 50 Erwachsene, Kinder und Jugendliche des Vereins engagieren sich ehrenamtlich im Sinne der Nachhaltigkeit: Auf dem Grundstück des Vereins weiden Ziegen, wachsen Ackerkräuter und Biogemüse, der Strom wird mit der eigenen Photovoltaikanlage einer kleinen Windkraftanlage erzeugt.

„Das Engagement der Preisträger ist wahrlich nicht selbstverständlich und verdient höchste Anerkennung. Sie alle sind Vorbilder bürgerschaftlichen Einsatzes und verdienen deswegen unseren

[news](#)
[Polizei](#)
[Kirche](#)
[Amtsstube](#)
[Webcam](#)

Rendite

n e w s - a u s - b a d e n . d e

Respekt und unseren Dank“, sagte der Ministerpräsident.

Alle Gewinner im Überblick:

Kategorie „Sport und Kultur“

Platz 1: Ortenauer Narrenbund Das erfolgreiche Jugendprojekt des Ortenauer Narrenbunds gegen Alkoholismus und Vandalismus heißt „Fastnacht gemeinsam feiern!“. Gerade weil mit der Fastnacht übermäßiger Alkoholkonsum und Ausschreitungen in Verbindung gebracht werden, wollte der Ortenauer Narrenbund zeigen, dass es auch anders geht. Anlässlich des Ländernarrentreffen - Ortenau trifft Schweiz - im Februar 2009 in Kehl wurde das Projekt von 45 ehrenamtlich Aktiven in Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Jugendamt und der Stadt Kehl erarbeitet. Ergebnis: Es gab keine einzige Schlägerei oder Vandalismus in irgendeiner Form. Und das bei 70.000 Besuchern! Die Motivation der Macher: Die Fastnacht sollte als ernst zunehmende historische Brauchtumpflege gezeigt werden und den Besuchern in Erinnerung bleiben. Mit echt guten Ideen und engagierter wertschätzender Zusammenarbeit der Partner ist dies gelungen.

Platz 2: KSC macht Schule, 76131 Karlsruhe Ein „echt-gutes!“ Team sind die Nachwuchsspieler des KSC (U 10-U 23) „Profis & Kids“. Sie engagieren sich für andere und tun damit auch etwas für die eigene Persönlichkeit. Ihre Partner sind Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner Schule Karlsruhe für sprachbehinderte und hörgeschädigte Kinder, der Franz-Josef-Mone-Schule für Kinder mit Lernbehinderung in Bad Schönborn, und der 5. Klasse der Realschule Karlsbad. Unter Anleitung der KSC-Spieler üben die Kinder vier Mal pro Woche im Rahmen des FUSSBALL-PLUS-Parcours richtiges Dribbeln, präzisen Kurzpass, unhaltbare Elfmeter, platzierten Kopfball und gefühvolles Flanken. Durch das PLUS erhalten sie außerdem Kompetenzen, die „starke Kids“ aus ihnen machen: Im DFB-Schulungsprogramm geht es dabei um wichtige Themen wie Fairplay, Integration, Gewalt- und Suchtprävention.

Platz 3: Gospel alive - Move & Groove - Praise Kids, 74541 Vellberg Im Jahr 1998 entstand durch ein Musical der Gospelchor „Gospel alive“ mit zunächst 15 Sängerinnen und Sängern. Heute besteht der Chor aus mehr als 55 Sängerinnen und Sängern, einer tollen Band und einem Technikteam, die aus den unterschiedlichsten Orten und Gemeinden im Landkreis Schwäbisch Hall kommen. Aufgrund der immensen Nachfrage wurde 2009 generationenübergreifend ein Kinderchor, die „Praise Kids“ und ein Junior Gospel Chor für Teens ab 12, „move & groove“, gegründet. 2010 haben alle drei Chöre zusammen zwei Tage lang Open Air-Konzerte für insgesamt 1.400 begeisterte Zuhörer gegeben. Mittlerweile sind drei Generationen im Alter von sechs bis 70 Jahren durch die Musikarbeit vereint. Regelmäßig gestalten sie auch den evangelischen Gottesdienst mit. Und das kommt „echt gut!“ an.

Kategorie „Junge Macher“

Platz 1: Martin Wilhelm, 74336 Brackenheim Schon seit dem Jahr 2000 engagiert sich der neunzehnjährige Martin Wilhelm ehrenamtlich. So ist er zum Beispiel in der Ganztagsbetreuung des Brackenheimer Zabergäu-Gymnasiums aktiv. Mehrmals wöchentlich bietet er dort Arbeitsgemeinschaften für Fußball und Internet an. Als zweiter Schülersprecher hatte er immer ein offenes Ohr für die Sorgen seiner Mitschüler. Außerdem wirkt er bei der Organisation von Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Ernährung mit. Für die Stadt Brackenheim ist er immer einsatzbereit, vor allem wenn es um die Organisation von Veranstaltungen wie beispielsweise dem Theodor-Heuss-Lauf geht. In der Kirchengemeinde St. Ulrich bringt er sich als Oberministrant und als Musiker der Kirchenband ein. Im Jahr 2009 wurde er mit dem Gerhard-Abfahl-Sozialpreis der Stadt Brackenheim ausgezeichnet.

Platz 2: Ministranten Seelsorgeeinheit Offenburg-Südwest, 77656 Offenburg Die „Minis“ der Seelsorgeeinheit Offenburg-Südwest hatten im Rahmen der 72-Stunden- Aktion 2009, einer Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), die Aufgabe, einen Familienbrunch zu organisieren. Das erwirtschaftete Geld wurde für einen Kindergarten in Dahshur/Ägypten gespendet. Das Projekt hatte nicht nur sein Gutes für die Kinder in Dahshur: Im Rahmen der Bildung der Seelsorgeeinheiten haben bei der 72-Stunden-Aktion Mitglieder aller Gruppierungen der einzelnen Pfarreien zum ersten Mal zusammengearbeitet. Es entstand ein Gemeinschaftsgefühl, das sich auch danach noch in diversen Aktionen äußerte.

Platz 3: Jonas Azam, 77731 Willstätt Vielleicht ist Fußball nicht sein (ganzes) Leben, aber auf jeden Fall macht er einen Großteil seines Lebens aus. Jonas Azam ist schon seit seinem sechsten Lebensjahr bei den Willstätter Hexen und beim VfR Willstätt aktiv. Sowohl als Spieler, als auch in seiner Funktion als Trainer der F-Junioren und als Schiedsrichter und Jugendleiter ist er ehrenamtlich stark engagiert. Seit 2007 bereichert Jonas Azam die Fußballschule 1 und trainiert dort Kinder aus aller Welt in den Feriencamps. Die gleiche Aufgabe erfüllt er im BSJ Freiburg Juniorteam und beim DRK Legelshurst. Insgesamt kümmert er sich um 140 jugendliche Vereinsmitglieder. Die Jugendarbeit ist Jonas Azam bis heute sehr wichtig. Mit seinem Naturell und glücklicher sportiver Hand fördert und fordert er die Kinder und Jugendlichen mit großem Erfolg.

Kategorie „EnBW Ehrenamt Impulse“

Platz 1: Freunde üben Rücksicht e. V. (f.ü.r.), 72213 Altensteig Der Verein „Freunde üben Rücksicht e.V.“ engagiert sich für ein gewaltfreies Miteinander in der Schulklassengemeinschaft. Das fünfköpfige Projektteam hat ein Programm zur Gewaltprävention für die Klassen 3 bis 7 entwickelt. Im Rahmen dieses Programms erarbeitet das Projektteam zusammen mit den Schülerinnen und Schülern in Form von unterschiedlichen Gruppenarbeiten und Spielen, wie wichtig Rücksichtnahme, Zivilcourage, Konfliktlösung und ein sorgfältiger Umgang mit Worten sind. Jährlich besucht das Team etwa vierzig Klassen. Darüber hinaus konnte es in Baden-Württemberg dreißig Elterngruppen ausbilden, die an den Schulen ihrer Kinder das Programm umsetzen. Mit dem Preisgeld könnte der Verein seine Arbeit zum Beispiel auf einer Webseite vorstellen und weitere Workshops durchführen.

Platz 2: Elisabethenverein Böbingen a. d. Rems, 73560 Böbingen 140 Mitglieder des Elisabethenvereins engagieren sich mit unterschiedlichen Aktionen ehrenamtlich für die Bürger der Gemeinde Böbingen. 2009 gründete der Verein LernNet - die Computer-Initiative Böbingen / Rems: Einmal wöchentlich bieten zwei Vereinsmitglieder den Menschen der Generation 55plus im Seniorenzentrum einen offenen PC-Treff an. Ebenfalls einmal monatlich gibt es dort auch einen Vortrag zu Themen wie zum Beispiel das Erstellen eines Fotobuches oder Datenverwaltung und -sicherung. Darüber hinaus wird gezeigt, wie die Bankgeldautomaten funktionieren oder der Fahrkartensystem der Deutschen Bahn. Der Verein trägt so dazu bei, den Senioren die Scheu vor dem Umgang mit

Technik zu nehmen. Mit der Projektförderung könnten Mentoren geschult und neue Projekte umgesetzt werden.

Platz 3: Brigitte Miebach, 74722 Buchen Welche Alternativen es zu Pommes und zur Dönerbude um die Ecke gibt, möchte Brigitte Miebach den Schülerinnen und Schülern des Burghardt-Gymnasiums Buchen mit ihrem Engagement seit 2004 im Mensa- und Cafeteriabetrieb der Schule vermitteln. Außer den über 80 Müttern und Vätern sowie zwei Ein-Euro-Jobbern, helfen auch lern- und geistig behinderte Schülerinnen und Schüler der Nachbarschule im Team mit. Sie bieten den Schülern in der Cafeteria des Gymnasiums täglich ein warmes, gesundes Mittagessen sowie Snacks an. Waren es letztes Schuljahr pro Tag noch 60 Mittagessen, sind es dieses Jahr bereits über 200. Das Preisgeld könnte gut für Gesprächskreise mit Eltern und für Seminare für Eltern zum Thema „Ernährung“ und den weiteren Ausbau des Projektes genutzt werden.

Kategorie „Lebendige Gesellschaft“

Platz 1: Govinda Entwicklungshilfe e. V., 73430 Aalen Der Verein kümmert sich um benachteiligte Kinder und Menschen in Nepal. Er wurde von vier jungen Krankenpflegern gegründet, die im ersten Jahr ihr Gehalt zur Finanzierung mit einsetzten und sich privat verschuldeten. Heute erhält der Verein auch Spenden und Mittel aus Stiftungen sowie Erlöse aus ehrenamtlichen Aktionen der Arbeitskreise in Aalen, Würzburg, Stuttgart, Dresden, Berlin und in der Schweiz. Die Motive des Vereins: Bildung und Ausbildung, sichere Kindheit und Aufbau von Zukunftsperspektiven, Gesundheit sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern in Nepal. Es gibt mittlerweile ein Waisenhaus und Patenschaften für 50 Kinder, eine Schule für 545 Kinder, Schulbildung für taubstumme Kinder, ein Ausbildungszentrum, 252 Schulpatenschaften, ein Mikrokreditprojekt, nachhaltige Hilfe für über 5.000 Menschen in Westnepal und Gesundheitscamps.

Platz 2: Elterninitiative Buckenberg-Haidach und Hagenschief e. V., 75181 Pforzheim Der Verein wurde im Februar 2000 von 56 Aussiedlerfamilien gegründet. Heute sind es 172 Familien, die sich in der Initiative für die Jugendlichen in den Pforzheimer Stadtteilen Buckenberg-Haidach und Hagenschief engagieren. Das rein ehrenamtliche Projekt beinhaltet, dass in der Zeit von April bis Oktober jeden Freitag- und Samstagabend vier Erwachsene aus einer Gruppe von 36 Müttern und Vätern die Treffpunkte der Jugendlichen aufsuchen. Sie unterhalten sich mit den jungen Leuten über deren Anliegen und spezifischen Themen und bieten den Jugendlichen Unterstützung an. Die Eltern verstehen sich nicht als „Hilfsheriffs“, sondern als Sprachrohr der Jugendlichen. Die Tatsache, dass die meisten der Erwachsenen selbst Aussiedler sind, erleichtert eine nachhaltige und langjährige Zusammenarbeit mit den jungen Menschen.

Platz 3: Peter G. Hues, 70825 Korntal Seit knapp sieben Jahren geht Peter G. Hues freiwillig dort hinein, wo die meisten Menschen ganz schnell wieder raus wollen: Peter G. Hues ist ehrenamtlicher Betreuer von Straf- und Untersuchungsgefangenen in der JVA Stuttgart-Stammheim. Nach seinem Motto „Man muss den Menschen sehen und nicht die Tat“ engagiert er sich in vielseitiger Weise für die Häftlinge. Er teilt ihre Freizeit mit ihnen, spielt Tischtennis, Schach, Backgammon und andere Spiele. Er ist ihnen aber auch ein neutraler Gesprächspartner, der einfach nur zuhört und bei belastenden Themen Trost zuspricht und Lösungsansätze sucht. Dafür ist ein gutes Vertrauensverhältnis unerlässlich. Peter G. Hues baut Kontakte mit betroffenen Angehörigen auf, da diese in seinen Augen die eigentlichen Leidtragenden sind. Wertvoll für sein Engagement ist die gute Zusammenarbeit mit den Justizbeamten.

Kategorie „Soziales Leben“

Platz 1: Jugendhaus Kloster e. V. 71263 Weil der Stadt Im Jahre 1974 wurde das Jugendhaus im Augustinerkloster gegründet. Dort nehmen Jugendliche die Leitung des Jugendhauses ehrenamtlich in die eigene Hand. Der 1991 gegründete Trägerverein bildet das Fundament für eines der letzten selbstverwalteten Jugendhäuser der Region. Unter der Regie von 13 Vorständen hält eine 30-köpfige Theken AG den Betrieb an sechs Tagen in der Woche aufrecht. Der Verein zählt 72 Mitglieder, von denen sich die meisten mit einbringen. Insgesamt werden ungefähr 12.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr unentgeltlich geleistet. Es gibt Arbeitsgruppen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen. Das „Kloster“ ist eine der wenigen Anlaufstellen für Jugendliche in der Umgebung von Weil der Stadt und wird wöchentlich von rund 350 jungen Menschen besucht, die es „echt gut!“ finden.

Platz 2: Brennpunkt Theater e. V., 78050 Villingen-Schwenningen Das Brennpunkt Theater stellt nunmehr seit fast zehn Jahren eine feste Größe in der Theaterszene des Schwarzwald-Baar-Kreises dar. In dieser Zeit wurden eigene, auch brisante, sozialkritische Themen mit Laien und Profis umgesetzt und der Öffentlichkeit mit nachhaltiger Wirkung präsentiert. Die Mitarbeiter zeigen dabei ebenso viel fachliches wie soziales Engagement durch ihren Einsatz für Randgruppen und Minderheiten. Zu den Theaterproduktionen gibt es ein Begleitheft sowie eine Vor- und Nachbereitung der Theaterstücke. Die intensive Arbeit mit Jugendlichen zeigt sich aber auch durch pädagogische Workshops an Schulen und Bildungseinrichtungen. Weitere Projekte des Theater-Teams entstehen durch Veranstaltungen zu Brennpunkt-Themen in Kooperation mit Partnern des Theaters. Dazu kommen Kleinkunst, Kabarett, Musik und Tanz.

Platz 3: Nightline Freiburg e. V., 79232 March Die Nightline ist ein Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende. An fünf Abenden der Woche bieten ehrenamtlich engagierte Studenten und Studentinnen anderen Studierenden ein offenes Ohr für alles, über das diese sprechen wollen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind speziell geschult, um einen kompetenten Service bieten zu können. In der Nightline wird nach Grundsätzen der Anonymität und Vertraulichkeit sowie den Grundzügen der Gesprächspsychotherapie von Carl Rogers gearbeitet. Der Telefonservice bietet folgendes: Als Studierender ein Ohr für andere Studenten in gleichen Situationen zu haben, ihre Probleme und Fragen aufzunehmen und zur Klärung beizutragen oder einfach nur zuzuhören. Andererseits ist damit auch Arbeit im vereinsinternen Bereich verbunden, auf Supervisionen, in Versammlungen und auf Festen.

Kategorie „Umwelt und nachhaltige Entwicklung“

Platz 1: NABU Ortsverein Eutingen im Gäu Die NABU-Gruppe in Eutingen im Gäu besteht seit 19 Jahren. Rund 50 Personen - Familien mit Kindern, Jugendliche und einzelne Erwachsene - engagieren sich ehrenamtlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. Das tun sie auf vielseitige Weise: So geht es um den umweltverträglichen Umbau des Vereinshauses mit Naturbaustoffen, eigener Photovoltaikanlage und kleiner Windkraftanlage. Es geht um die ökologische Pflege der zehn Hektar

großen Gemeinschaftsanlage, auf der 25 Ziegen weiden, wo Ackerkräuter geschützt werden und Biogemüse angebaut wird. Weitere Projekte sind beispielsweise der Imkerer, dem Artenschutz, einem Vogelrastgebiet und dem Amphibienschutz gewidmet. Allen Projekten und Aktionen liegt die Motivation zugrunde, „unsere Kinder und Enkel an einem Ort aufwachsen zu lassen, an dem sie noch eine schöpferische Vielfalt erleben können.“

Platz 2: Initiative Eine Welt e. V., Globales Klassenzimmer, 73033 Göppingen Das Engagement des ehrenamtlichen Teams um Christel Kopp im Weltladen Göppingen macht deutlich: Aufklärung über fairen Handel und entwicklungspolitische Bildungsarbeit gehört für die Mitglieder des Trägervereins Initiative Eine Welt e.V. zusammen. Ein besonders erfolgreiches Projekt der freiwillig Aktiven ist das „Globale Klassenzimmer“. Schülerinnen und Schüler von über 50 Klassen pro Jahr haben so die Chance, einen Blick über den Tellerrand zu werfen, um sich entwicklungspolitische Zusammenhänge und Auswirkungen ihres eigenen Konsumverhaltens bewusst zu machen. Auch Gruppen von Firmlingen und Konfirmanden sowie Erwachsene informieren sich. Die Motivation der Initiative: Bewusstsein schaffen, mit dem Ziel einer positiven Verhaltensänderung bei möglichst vielen Menschen.

Platz 3: kine e. V., 76185 Karlsruhe Rund 25 junge Leute, hauptsächlich Studierende des Karlsruher Instituts für Technologie, engagieren sich seit 2007 ehrenamtlich in kine e.V., das ist die Karlsruher Initiative zur nachhaltigen Energiewirtschaft. Ihre Motivation: Sie wollen über sinnvolle Energienutzung informieren und mit Projekten einen Beitrag zur nachhaltigen Energiewirtschaft und zum Klimaschutz leisten. Wichtigstes Ziel ist es, ein fundiertes Bewusstsein für effiziente Energienutzung und den Einsatz erneuerbarer Energien zu schaffen. Konkrete Projekte gibt es zum Beispiel zum Energiesparen in Wohnheimen, zur technischen Energieberatung für einen Kindergartenumbau und Energietag für die Kinder, um schon ganz früh einen bewussten Umgang mit Energie zu vermitteln. Außerdem veranstalten die freiwillig Aktiven Vortragsreihen, Filmvorführungen, Infostände und Exkursionen.